

Harmonisierung von Planungsinstrumenten der Stadt-, Dorf- und Regionalentwicklung

| | |
|--|---|
| Name des Programms bzw. Beispiels | Harmonisierung von Planungsinstrumenten der Stadt-, Dorf- und Regionalentwicklung |
| Laufzeit | Unbefristet. Kabinettsbeschluss der sächsischen Staatsregierung zur Harmonisierung von Planungsinstrumenten der Stadt-, Dorf- und Regionalentwicklung Nr. 04/0465 vom 30.01.2007 |
| Bundesland | Sachsen |
| In welcher Region wird das Programm/Beispiel umgesetzt? | Gesamter Freistaat |
| Welches waren/sind die Beweggründe für dieses Programm/Beispiel? Was ist das Besondere daran? | <p>Beweggründe:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ bestehende inhomogene informelle Planungslandschaft, zu viele Strukturen▪ unterschiedliche Auswirkung der demographischen Entwicklung in den sächsischen Teilräumen▪ Vermeidung von Doppelförderung▪ Abgrenzungserfordernis aus dem ELER <p>Besonderheiten:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Übertragung von Handlungskompetenzen auf die Regionen, bottom up – Prinzip wird allgemein eingeführt▪ Nur noch ein informelles Planungsinstrument für die Region, welches ressortübergreifend verwendet wird▪ Ressortübergreifende Kopplung der investiven Fachförderung in Sachsen an regionale Entwicklungsstrategien, auch bei Wirtschaftsförderungen |

| | |
|--|---|
| <p>Beschreibung des Programms/Beispiels</p> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Harmonisierung der informellen Planungen auf der Grundlage eines einheitlichen Leistungsbildes, Schwerpunkte bestimmt Region; häufiger Bestandteil sind Wirtschaftsentwicklung, Unternehmensnachfolge, Arbeitsplatzschaffung etc. ▪ Je räumlicher Ebene nur ein Planungsinstrument, hierarchisches Beachtungsverhältnis ▪ Regionsabgrenzung entsprechend den funktionalen Beziehungen, z.B. Zusammenarbeit von Stadt und Land, Wirtschaftsentwicklung ▪ Kopplung Förderung an regionale Strategie (betrifft auch Wirtschaft, Handlungserfordernis siehe OECD-Bericht Unternehmertum im Altenburger Land) |
| <p>Warum war/ist der Ansatz erfolgreich?</p> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung bereits bestehender Strukturen, z.B. Regionalmanagements der Wirtschaftsförderung ▪ Bündelung regionaler Ressourcen ▪ Überwindung des Kirchturmdenkens bei kommunalen und staatlichen Trägern ▪ gute Zusammenarbeit der Ministerien, ressortübergreifende Arbeitsgruppe mit regelmäßigen Sitzungen zur Umsetzung des Beschlusses |
| <p>Aufgetretene Hindernisse und wie darauf reagiert wurde</p> | <p>Nicht verallgemeinerbar</p> |
| <p>Gibt es Überlegungen zur Übertragung dieses Beispiels in andere Regionen? Wenn ja, welche?</p> | <p>Entfällt, da in ganz Sachsen angewendet</p> |
| <p>Kontaktangaben und/oder Internetpräsentation (Website) zur weiteren Information</p> | <p>Derzeit keine</p> |